

nationales de physiologie, Archives de l'Institut botanique, Bulletin scientifique de l'Association des anciens élèves des écoles spéciales, des ingénieurs sortis de l'école de Liège, des licenciés sortis de l'Université, Bibliothèque de la Faculté de philosophie et lettres (17 Bde.), Mélanges G. Kurth. In mehreren Doppelvitruinen handschriftliche Lehrbücher vor der Gründung der Universität, medizinische Kompendien vor 1850 u. a. Auch die Genter Universität hat in ihren Vitruinen eine Anzahl akademischer Kuriosa ausgestellt, wie alte Diplome, Vorlesungsverzeichnisse, Immatrikulationskarten, Frequenzbescheinigungen; Löwen ist mit seinen naturwissenschaftlichen Forschungen vertreten, Brüssel mit seiner offiziellen Revue de l'Université und der mehrere Sammelbände umfassenden Sammlung der Texte der von den Professoren der «Université libre» veranstalteten, sehr verdienstvollen Volkshochschulvorträge (Extension universitaire). — Der **F a c h s c h u l u n t e r r i c h t** nimmt eine große Reihe von größeren Sälen ein, darunter eine ganze Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen; ein besonderer Raum enthält die Schülerarbeiten folgender Buchdrucker Schulen: die lithographische Sektion der katholischen «Ecoles St. Luc» in Tournai, die von dem im Buchhandel sehr geschätzten Verlagsbuchhändler A. Hoste, langjährigem Präsidenten des Cercle belge de la librairie, ins Leben gerufenen und unter seiner Leitung stehenden «Ecole du livre» in Gent, und drei Brüsseler Anstalten: Ecole professionnelle de typographie, Union des anciens élèves de l'école de typographie, Cercle d'études typographiques, letztere weitauß die bedeutendste, technisch und künstlerisch Hervorragendes leistende Fachschule. Im Nebensaale drei Glaskränke mit Musterarbeiten der Ecole professionnelle de reliure: schöne, geschmackvolle Einbände in Leder, Pergament und Leinen, hauptsächlich Bibliotheks- und einfachere Liebhaberbände mit Goldverzierungen; Veranschaulichung der einzelnen Stadien und Manipulationen des Einbindens und Vergoldens. — Bei den anderen Ministerialabteilungen kommen folgende Ausstellungen in Betracht, bei denen wir Bücher antreffen: Das **A d e r b a u m i n i s t e r i u m**, dem das Gesundheitswesen zugeteilt ist, mit den außerordentlich demonstrativen Auslagen der bakteriologischen und Pasteurinstitute in Brüssel, Mons und Namur und dem Service de santé et de l'hygiène, der einen Bücherschrank mit seinen Publikationen ausgestellt hat, darunter den seit 1859 herausgegebenen «Rapport des Commissions médicales provinciales» und das «Bulletin du service des denrées alimentaires». Zum Ressort dieses Ministeriums gehören auch zwei kleine Sonderausstellungen im «Pavillon des eaux et forêts»: eine landwirtschaftliche Fachbibliothek mit einer großen Anzahl von französischen und flämischen Leitfäden, Lehrbüchern und Monographien für die Praxis des Landwirts, nach einzelnen Gruppen zusammengestellt und alle in grüne Leinenbände gebunden, an den Wänden Schaukästen mit der gleichen Literaturgattung, eine im Interesse der besuchenden Landwirte recht lobenswerte Einrichtung, sowie eine Auslage der Publikationen des Botanischen Gartens in Brüssel bzw. von dessen wissenschaftlichen Leitern, Professoren Durand und de Wilde-man: Prodrome de la flore belge, Sylloge florae congolanae, Index Kewensis, Illustrations de la flore du Congo etc. Im selben Pavillon befindet sich schließlich auch — inmitten von lebenden Fischen und Amphibien, Fischskeletten, ausgestopften Vögeln — ein Schaukasten der Station biologique des Dr. Rousseau in Overmeire mit Broschüren, Enquêtedruckfachen und dessen seit vier Jahren erscheinenden, in der zoologischen bzw. entomologischen Welt sehr geschätzten «Annales de biologie lacustre». — Auch die «Direction du Commerce» des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten hat eine Anzahl von Sonderausstellungen mit Auslagen von Büchern und Zeitschriften vereinigt. In erster

Linie das «Musée commercial» mit seinen großen, in Handelskreisen sehr geschätzten offiziellen Publikationen «Bulletin commercial» (Wochenschrift) und «Recueil consulaire», einer periodischen Sammlung von Konsularberichten in der Art der englischen «Diplomatic and Consular Reports», von der zurzeit 150 Bände mit je 4—8 Hefen erschienen sind. Ferner die im 9. Jahrgang stehende «Revue de la Ligue maritime belge» (Antwerpen) mit vielen Illustrationen; die «Exportation belge» (5. Jahrgang, gleichzeitig in vier verschiedenen Sprachen erscheinend: französisch, englisch, spanisch, deutsch); die «Association des Licenciés sortis de l'Université de Liège»; «Journal des brevets», herausgegeben von dem angesehenen Patentbureau Karlot; L'Organisation, Revue commerciale et technique (1. Jahrg.); Chambre de Commerce de Bruxelles (Union syndicale) mit ihren Publikationen: Rapports, Annuaire, Liste des experts judiciaires; die Syndikatskammer der Gärtner in Gent; die Handelskammer zu Mons und die in dieser Stadt befindliche «Ecole supérieure commerciale et consulaire» mit vier eleganten Glaskränken, welche die von den Lehrern dieser bedeutenden Anstalt verfaßten Lehrbücher und Monographien enthalten. — Das Industrie- und Arbeitsministerium ist hauptsächlich durch das Office du Travail vertreten, dessen zahlreiche Veröffentlichungen im Auslande einen guten Namen haben. In einem großen, niedrigen Bücherschranke finden wir, alle Bände in geschmackvollen, roten Ledereinbänden, die Revue du travail (mit der flämischen Ausgabe «Arbeitsblad»), das Annuaire de la législation du travail, die Rapports annuels de l'inspection du travail, eine Anzahl von statistischen Werken über Arbeiterversicherung, Streiks, Nachtarbeit, Sonntagsarbeit, Löhne usw. Die Serie der «Monographies industrielles» und vor allem die Serie der «Industries à domicile en Belgique», mit den Ergebnissen einer hochbedeutenden Enquête über die Hausindustrie. Die ersten fünf Bände dieser Sammlung sind vergriffen und werden bis zu einem Vielfachen ihres ursprünglichen Preises bezahlt; der letzte Band wird durch eine 301 Seiten starke internationale «Bibliographie der Hausarbeit» gebildet. Welche große Bedeutung dieser sozialen Frage in Belgien entgegengebracht wird, geht auch daraus hervor, daß in den Gärten der Ausstellung hinter dem deutschen Pavillon, eine große Sonderausstellung für Hausindustrie eingerichtet ist; diese umfaßt ein Duzend kleiner Arbeiterhäuser und ca. ebensoviel Arbeiterwohnungen (aus einem Zimmer bestehend), die den im Lande vorhandenen Originalen genau nachgebildet sind. Darin sind Wochen- und Sonntags Heimarbeiter mit ihren Familien tätig, die hierfür besonders engagiert worden sind. Sie erhalten das Doppelte ihres gewöhnlichen Lohnes, müssen sich dafür allerdings Tag für Tag gefallen lassen, daß sie ganz wie die Tiere einer Menagerie angestiert und beobachtet werden. Tafeln an der Wand (beinahe hätte ich von Käfigen gesprochen) enthalten statistische Angaben über Arbeitszeit und Arbeitslohn. Die Ausstellung dient als Demonstration gegen die ungesunden jämmerlichen Verhältnisse, unter denen die Hausarbeit in Belgien geduldet wird, und ist von einem Komitee unter Vorsitz des Brüsseler Bürgermeisters Max veranstaltet worden.

kehren wir nach dieser kleinen Abschweifung in die belgische Halle zurück! Diese enthält auch eine Reihe von Sälen, in denen andere Wohltätigkeitseinrichtungen und sozialpolitische Bestrebungen zu Worte kommen. So die verschiedenen Temperenzvereine: Union des femmes belges contre l'alcool, deren «Section Verviers» als Ergebnis auf ein Preisanschreiben 18 Plakate ausgestellt hat, in denen das Trinkflaster und seine Folgen in ergreifender Weise zum Ausdruck gebracht werden; es befinden sich einige künstlerisch recht gute Stücke darunter; Ligue patriotique contre l'alcool, mit einem Verkaufstand, in dem zahlreiche Bücher und Traktate in den beiden Sprachen ausgebaut werden; Fédération des ligues